

Leichte Kammwanderung zwischen Alicante und Alcoy

Vom Puerto de Carrasqueta zum gleichnamigen Gipfel

Rundwanderung

Talort:	Jijona, 453 m
Ausgangspunkt:	Puerto de la Carrasqueta 1024 m,
Gehzeit:	ca. 2,5 – 3 Stunden
Höhendifferenz :	ca. 180 m
Länge:	ca. 7 km
Wegbeschaffenheit:	gute Wege
Orientierung:	einfach
Schwierigkeit:	leicht
Einkehrmöglichkeit:	Hotel Restaurant Pou de la Neu (Wochenende geöffnet)
Tipp:	Besichtigung des Turrón-Museums in Jijona Tel. 965610225
Karte:	Villajoyosa 1:50:000, 29-33
GPS:	www.wandern-spanien.eu Wanderung Nr.: W128

Ist man auch im ersten Augenblick etwas erschrocken und irritiert über die karstige und unwirtliche Gegend zwischen Alicante und Jijona, wird man doch hinter Jijona, auf der Bergstraße zum Pass de Carrasqueta, schnell wieder vom freundlichen Grün einer intakten Berglandschaft überrascht. Und auf diesem Pass, Ausgangspunkt unserer Wanderung, sorgen die postkartenreifen Ausblicke sogleich für weitere positive Aspekte. Mit einer Ausgangshöhe von über 1000 Meter werden Sie auf der nachfolgend beschriebenen Route schöne Naturerlebnisse bei minimaler Anstrengung erleben.

Anfahrt: Fahren Sie von der Küstenautobahn oder der Nationalstraße 332 auf der CV 800 in Richtung Jijona und Alcoy. Ausgangspunkt ist der Mirador am Puerto de la Carrasqueta, 14 km nach Jijona in Richtung Alcoy. Hier können Sie problemlos parken (Höhe 1024 m).

Vom Parkplatz auf dem Puerto de la Carrasqueta folgen Sie etwa 100 Meter dem kleinen Pfad rechts der Straße in Richtung Alcoy, bis auf der gegenüberliegenden Seite ein Forstweg in Richtung Font Vivens abzweigt. Dieser ist im ersten Teil der Strecke mit unserer Route identisch. Er führt, vorbei am verlassenen Bauernhaus „Mas de Brosa“, entlang des Waldrandes durch eine beschauliche, landwirtschaftlich genutzte Gegend.

Und wie schon so oft befinden wir uns wieder einmal auf einem Teilstück des Jakobsweges, der von Alicante kommend durch die Provinzen Albacete, Cuenca, Madrid und Avila führt, sich mit der Ruta de la Plata vereint und gemeinsam mit diesem nach Santiago de Compostela führt.

Die magische Stille des Waldes hüllt uns nun ein und lässt die Alltagsgedanken schnell verfliegen. Es riecht nach unberührter Natur, Waldboden und Holz.

Nach 20 Minuten Gehzeit sehen Sie auf der rechten Seite ein versteckt liegendes Haus, kurz danach kommt eine Wegverzweigung, hier biegt man rechts ab. Wenige Minuten später weisen Steinmännchen und gelbe Pfeile auf den nächsten Abzweig nach rechts hin. Der Waldweg führt nun, anfangs kurzzeitig steil, dann aber recht angenehm langsam in die Höhe. Der Weg scheint trotz allem wenig begangen, denn Rebhühner und Wildtauben zeigen sich überrascht und fliegen erschreckt auf. Nach einer knappen Stunde Gehzeit erreichen Sie recht

unerwartet eine Lichtung. Hier auf 1160 m Höhe teilen sich die Wege, der Jakobsweg führt weiter abwärts nach Ibi, wir aber streben rechts dem Refugio Esbarets zu. Unser Ziel, der Carrasqueta – Gipfel ist nun zum Greifen nahe und gut hinter der Wanderhütte zu erkennen. Folgen Sie also hier, trotz durchgekreuzter Markierung, dem schattigen Waldweg weiter. Er windet sich gemächlich in die Höhe und auf dem scheinbar höchsten Punkt des Weges angekommen, nehmen Sie den Pfad nach links.

Der Gipfel ist schnell und leicht zu ersteigen und die Aussicht vom 1202 m hohen Plateau ist bestechend. Tief unten liegt das Tal von Castalla, dahinter der grüne, sagenumwobene Naturpark Font Roja. Darüber thront auf dem 1352 m hohen Gipfel des Menejador die weithin sichtbare Feuerwache.

Wieder zurück auf dem Forstweg, setzen Sie die Wanderung auf dem Höhenweg nach links fort. Nur einen Steinwurf weit entfernt erkennt man gegenüber, auf den rechten Ausläufern des Bergmassivs Els Plans, einige Antennen. Unterhalb dieser Antennen befindet sich der mächtige Schneebrunnen Pou del Surdo auf einer frappierenden Aussichtskanzel, zu dessen Besuch ich Sie am Ende der Wanderung noch verleiten möchte.

Immer leicht bergauf und bergab zieht sich der Höhenweg über den Kamm und scheint letztendlich in die falsche Richtung zu führen. Aber er ist aussichtsreich und fast bedauert man es, nach 20 Minuten rechts in einen Waldweg einbiegen zu müssen. Sanft führt er in angenehmen Kehren bergab und trifft auf einen Querweg. Hier gehen Sie links und vorbei an sorgsam präparierten Feldern erreichen Sie wieder das ruinöse Bauernhaus „Mas de Brosa“, wo der Kreis sich schließt.

Nun sind es nur noch wenige Minuten bis zur Straße und zu Ihrem Fahrzeug.

Um die Wanderung um einen interessanten Abstecher zu erweitern, würde sich vom Puerto de Carrasqueta der aussichtsreiche, leichte Wanderweg zum Schneebrunnen Pou del Surdo anbieten (hin und zurück 45 Min.). Sollten Ihre Beine jedoch nach einer Ruhepause verlangen, könnten Sie auch auf der schmalen Teerstraße dorthin fahren. Am Wochenende bei gutem Wetter bietet das neben dem Schneebrunnen liegende Hotel Restaurant Pou del Surdo seine Dienste an.